

## Session 1

# Medienpädagogik und die Grenzen von Subjektorientierung und Kulturalismus

## Medienpädagogik als Kulturwissenschaft!? – Überlegungen zu disziplinären Öffnungen und Anschlüssen

Dipl. Päd. Patrick Bettinger, Universität Hamburg

In den letzten Jahren lässt sich innerhalb der Erziehungswissenschaft eine verstärkte Auseinandersetzung über mögliche disziplinäre Anschlüsse bzw. eine Öffnung gegenüber den Kulturwissenschaften feststellen. Von einer solchen Entwicklung verspricht man sich einen differenzierten Zugang zu heterogenen sozialen Phänomene, die sich im Zusammenhang mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen entfalten, welche häufig von Uneindeutigkeiten und Entgrenzungstendenzen bestimmt sind. Besonders die auf Bezugsdisziplinen angewiesene Medienpädagogik kann -so die im Vortrag verfolgte These- von der Querschnittslagerung eines kulturwissenschaftlichen Zugangs profitieren.

Der Vortrag knüpft an bestehende Überlegungen zur Anschlussfähigkeit von Erziehungs- und Kulturwissenschaft (hier dem Verständnis von Reckwitz folgend) an und geht auf mögliche Verbindungslinien aktueller medienpädagogischer Diskursstränge mit kulturwissenschaftlichen Ansätzen ein. Es wird dargelegt, inwiefern eine ‚kulturwissenschaftlich informierte‘ Medienpädagogik, welche die soziale Welt unter anderem über Praktiken, Diskurse und Machtverhältnissen erschließt, eine Bereicherung darstellen kann. Hierzu wird exemplarisch (bspw. hinsichtlich veränderter Subjektivitäten, Körperlichkeit und Machtverhältnissen in medienpädagogische Kontexte oder der Berücksichtigung von Materialität medialer Artefakte) gezeigt, wo fruchtbare Möglichkeiten einer solchen kulturwissenschaftlichen Perspektivierung bestehen könnten. Anhand der Skizze eines praxeologischen, eines diskursanalytischen sowie eines gouvernementalitätstheoretischen Zugangs zu medienpädagogischen Gegenstandsbereichen wird dieser Vorschlag weiter erörtert. Wie und ob kulturwissenschaftliche Theorieansätze und Analysen neue Wege für medienpädagogischen Erkenntnisgewinn ermöglichen und welche Problematiken sich aus einem solchen Vorgehen ergeben können, soll im Anschluss diskutiert werden.